

1557, 28. April, Dresden

Begnadung der drei Brüder Tola mit einer lebenslangen Versorgung am kursächsischen Hof

Seite 1 von 1

Aktualisierung: 01.08.2015

Originale Zeichensetzung ohne typographische Unterscheidungen. — Großschreibung nur bei Satzanfängen, Namen, Gott und ggf. bei römischen Zahlen. — Abkürzungen durch <...> sowie Seitenumbrüche durch | kenntlich gemacht. — Absätze sinnentsprechend gebildet.

Vorgeschlagene Zitierweise: [Quellenangabe, s. o.]. Transkription: Christa Maria Richter, www.quellenlese.de, [Aktualisierungsdatum].



Notentranskriptionen
& Musikschriften



Archivforschung
& Quellenedition



Textredaktion &
Buchgestaltung



Wissenschaftl. Verlag
& Online-Publikation

1557, 28. April, Dresden

Begnadung der drei Brüder Tola mit einer lebenslangen Versorgung am kursächsischen Hof

Quelle: Urkunde Kurfürst Augusts (Konzept). Sächsisches Hauptstaatsarchiv Dresden, 10036 Geheimes Finanzkollegium, Loc. 33340, Gen. Nr. 1921, Bl. 182r–183v (neue Zählung).

Inhalt: Als Antwort auf das Gesuch der »welschen« (italienischen) Instrumentalisten und Maler Tola begnadet Kurfürst August die drei Brüder Gabriele, Benedetto und Quirino Tola aufgrund ihrer schon fast acht Jahre währenden, zufriedenstellenden Tätigkeit mit einer lebenslangen Versorgung am Hof. Sie beinhaltet neben dem bisherigen Haußzins von 30 Gulden, der Kost und der Sommerkleidung 140 jährliche Gulden Dienstgeld für Gabriele und Benedetto sowie 80 statt 60 Gulden für Quirino. Ferner sollen zukünftig etwaige Malerarbeiten an sie vergeben werden, allerdings ohne Anspruch auf übermäßige Bezahlung. Bei Ausfall aus Alters- oder Krankheitsgründen soll ihnen weiter das Kostgeld gereicht werden, freilich unter dem Vorbehalt, dass diese Anordnung nicht missbraucht wird. Dafür haben sich alle drei Tola verpflichtet, bis zum Ende ihres Lebens am kursächsischen Hof treue Dienste zu leisten und sowohl in der Schlosskirche als auch an der Tafel mit ihren Instrumenten aufzuwarten.

Der welschen begen[a]dunge

Von gots gnaden wir Augustus hertzock zu Sachssen des Heilig<en> Ro<mischen> Reichs ertzmarschalh vnd churfurst etc. vor vns vnser erben vnd nachkommen bekennen vnd thun kundt gegen menicklich<en> nachdeme vns Gabriel vnd Benedictus Thola gebrudere vnderthenigst vorbring<en> lassen wie das sie eine sonderliche vnderthenige begirde lust vnd neigunge hetten vns hinfuro vor andern herren die zeit ires lebens neben irem bruder<er> Querino als fur instrumentist<en> wie bis anhero bescheen zu dinen, vnd iren eusserst<en> vnd muglich<en> fleiß anzuwenden vnd das ire dobey zuthun, domit vnser cantorei vnd musica nicht alleine in wirden vnd wesen erhalten sondern auch in auffnehmen gefunden werden mochte, woferne wie inen ire itzo von vns vnderschiedliche habende besoldunge hauß zinß cost vnd kleidunge jerlich die zeit ires lebens reichen auch gemelt<en> irem bruder<er> Queri<n> eine gnedigste zulage thun, desgleich<en> ob wir etwas zu mahlen hetten sie vor andern vmb geburliche vnd pilliche | belohnunge dortzu brauch<en> lassen wolten,

Ob wir nun wol der besoldunge vnd vnderhaltung halben hirinnen allerley bedenck<en> gehabt, dieweil sie sich aber biß anhero nun biß in das achte jar bey leben vnser brudern selig<en> vnd vnser churfurstlich<en> regirunge dermassen vorhalt<en> vnd erzeugt das wir darob ein geuallen tragen vnd sie sich auch aus vnderthenig<er> zuneygung erboten, die zeit ires lebens an vnserm hofe zu bleiben vnd vns kunfftig<er> zeit inmassen biß anhero bescheen in alle deme so sie auff den instrument<en> wissen können vnd kunfftig lernen mogen, neben gemelt<en> irem bruder<er> Queri<n> dinstgewertick zu sein, so haben wir doch irem such<en> gnedigst stad gegeben vnd vor vns vnser erben vnd nachkommen gewilligt geben demselben stad, vnd bewillig<en> solches auch hiemit wissentlich in vnd mit crafft dis briffes dergestalt das inen ire | von vns habende besoldunge hauß zinß cost vnd einer sommerkleidunge wie sie solches alles biß anhero gehabt vnd inen gereicht worden ist nemblich Gabrieln vnd Benedicto jdem einhundert vier vnd virtzick f<lorin> vnd irem bruder<er> Queri<n>o welcher biß anhero nicht mehr als sechtzick f<lorin> gehabt achtzick f<lorin> sampt der kleidunge kost zu hofe vnd inen allen dreien dreissick gulden zu hauß zinß, die zeit ires leben[s] aus vnser rent cammer gereicht vnd geben werden soll, Do auch gleich ir einer od<er> zweene vnder inen mit tode abgehen wirdet, so sollen doch den andern beiden od<er> dem dritt<en> die erwent<en> dreissick f<lorin> hauß zinß so lange biß er auch mit tode abgeheth neben der besoldunge so wir ime auff seine person geordnet desgleich<en> dye kost vnd kleidunge gereicht werden, Wurden wir auch kunfftiger zeit etwas zu mahlen haben sollen sie vor andern dortzu gebraucht werden, doch sollen sie vns auf den fhal mit dem mahler lohn nicht vbersetzen sondern inen an einem gleichmessig<en> begenug<en> lassen, Wurde auch ir einer od<er> mehr alters halb<en> nicht der vormugenheit sein das er gegen hof gehen konte od<er> kranck were, wollen wir ime so lange er schwach od<er> kranck sein wirt das gewonliche kost gelt aus vnser rent cammer wochentlich reich<en> lassen, doch das hirinnen keine gefar gesucht sich auch keiner fursetzlich kranck mache<n> od<er> vnuormugendt mach<en> vnd kegen hof zu gehen enthalt<en> soll.

Dokegen haben sie vns alle drey mit handt vnd munde an eides stad zugesagt, sich auch dessen also in seinem schriftlichen bekentnis gegen vns vorpflichtet, das sie vns vnd vnsern erb<en> die zeit ires lebens dinst gewertick sein, vnd sich mit auffwartunge mit den instrument<en> in vnser schloß kirch<en> vnd vor vnser taffel auch sonst alles | vnderthenig<en> gehorsams vorhalt<en> wollen

Beuehlen darauff vnsern itzig<en> vnd zukunfftig<en> cammermeistern vnd hoff gewants austheilern, das ir jder gemelt<en> Gabrieln Benedict<en> vnd Querino Thola gebrudern obgenante seine geordnete besoldunge hauß zinß vnd kleidunge jerlich die zeit ires lebens wie obstehet wolle reich<en> vnd geben, daran beschidt vnser meynunge, Zu vhrkundt mit vnserm hiranhangendem insigil wissentlich besigelt vnd geb<en> zu Dreßden den 28 aprilis anno D<omi>nj xv^{centi} lvij^o

N<ot>a Ire vorpflichtunge ist in dj cammer geben wurd<en>